

## Angeahnte Freuden.

Er kennt die rechten Freudenstunden,  
Er weiß wohl, wann es nützlich sei.  
Wenn Er uns nur hat freu erfunden  
Und merket keine Heuchelei,  
So kommt Gott, eh' wir's uns versehn,  
Und läffet uns viel Gut's gesehn.

**D**er alte gute Franz saß gebückt am Fenster seiner  
Sibelftude und nähte emsig an einem schadhaften  
Rock, der noch vor dem Dunkelwerden fertig sein  
sollte. Bei Licht wollte es gar nicht mehr recht mit  
dem Nähen gehen, denn die Augen waren schwach und ver-  
sagten oft ganz den Dienst. Es war wenig, was er sich er-  
arbeitete, aber bei seiner Genügsamkeit gebrauchte er auch wenig  
und in seinem immer zufriedenen heiteren Sinn besaß er einen  
Schatz, der ihm seine dürftige Lage fast verhüllte.

Auf dem Fensterbrett lag ein Zeitungsblatt, und als er  
den Kopf von der Arbeit erhob, da die Dämmerung einbrach,  
schaute er es an und sagte halblaut: „Es wär' nicht das erste-  
mal, daß einer sein Glück macht in der weiten Welt und etwas  
Apartes hatte er ja immer.“ Er nahm das Blatt, hielt es  
dicht vor die Augen und las sich's zum Vergnügen noch ein-  
mal vor, was ihn schon seit mehreren Tagen lebhaft be-  
schäftigte:

„In dem nächsten Dienstag-Konzert wird Erich Serranto  
das Publikum durch sein Geigenspiel erfreuen. Der junge Künstler